

... ab, die diesen
erzählten. Der
ich das Ueberfall

napolin-

tin, 17. März.

stog entland auf
Deutsch-amerikaner
feuer, zu dessen
Gewehr war ein
en fand ein Ge-
t. a. auch Groß-
nd verlor. In
die Wundröhren
nischen Del- und
hr mußte infolge
er aufrecht erhal-
er Brandstätte
erregelt. Es sind
st, ohne jedoch
uer ist vermuthlich
ausgebrochen. Dir
twehr beschäftigt,
he des Brand-

sich nach
en.

El, 18. März.
nach 25 Jahren
e wählte. Diese
e sie als damals
verheiratet, in
Im Waisenhaus
ding einen an-
e Mutter erhielt
Gendarmen, die
Hauptstadt unter
uch an das Kind
aus Mülhausen
Sie fand ihn als
ter eines Kindes.

Einbrecher-

bed, 18. März.

inalbeamten von
beamteten ist es
er bände, die
gebiet heimliche,
er konnten 30 bis
im Teil erhebliche
Hefen, aufgeführt
en. U. a. wurde
eingetragen und
g von 1300 Mark
den gefallen. Die
abern und Fahr-
nieder der Bande
auptstädter wohnen
Man rechnet mit

versuche.

ag, 18. März.

ohlenwerte U. G.
lung über den
Daraus geht
welchem sich die
Hefen, aufgeführt
en. U. a. wurde
eingetragen und
g von 1300 Mark
den gefallen. Die
abern und Fahr-
nieder der Bande
auptstädter wohnen
Man rechnet mit

am Strick
ler.

at, 18. März.

den dem Aben-
methoden, sondern
gequält. Alle die-
internationalen
as Tschapei nach
Kriegesgewinnern
leistung auf ihrer
der u n a n g e -
der unange-
der zur Be-
den Chinen und
den war. Der
g hielt in der
Dunkte mieten
r diese Punkte
ding und fünf
nach eine Be-
hergestellt wer-
des, an dem
erstellern sollte.
den Fund Stier-
ndent dann mit-
d zu kurz war.
den Gangsleiten
den, den Kriegs-
linge für einen
Häute bei seiner
die die Minuten,
acht hätte.

lt.

explosion.

So de Urgel
eine Dynamit
Arbeiter

Tätigkeit.

trater des
der Rand eines
Roter gegen d.
der Aufsicht,
der Tätigkeit des
hofft, daß der
die glühende Lava
an wieder abzu-

Aus der Heimat.

Polizeiliche Bestimmungen über die Heiligung des Karfreitag.

p. Bocholt, 19. März. Wir weisen auch an dieser Stelle auf die in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung hin.

Offener Sonntag.

x Bocholt, 19. März. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am morgigen Palmsonntag die offenen Verkaufsstellen von 11 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein dürfen. Während der Geschäftszeit ist die Beschäftigung von Angestellten, Lehrlingen und Arbeitern gestattet.

Katholische Opferfreudigkeit.

+ Bocholt, 19. März. Wir teilen bereits kürzlich mit, daß gelegentlich einer Kollekte in der Pfarrkirche St. Josef für die Diözesanpfarre Dohren bei Dinslaken 750 M. gesammelt wurden. Der gleiche Betrag ging bei der Kollekte in Dohren ein, und die Pfarrpfarre erbrachte für den nämlichen Zweck sogar 1800 M. Allen freundlichen Gebern auch an dieser Stelle ein herzliches Vergeltens Gott.

Hohes Alter.

= Bocholt, 19. März. Ihr 84. Lebensjahr vollendete gestern die Ehefrau Theodor Dohle, die zusammen mit ihrem Gatten, dem Schlichter A. D. Dohle aus Wanne-Gidel, im Haushalt ihres Schwiegersohnes, des Oberlehrers Wilhelm Spidemann, ihren Lebensabend verbringt. Am morgigen Sonntag tritt der Invalide Johann Tetzert (Weberstraße) in sein 80. Lebensjahr. Er erfreut sich noch einer sehr guten Gesundheit. Möge sie ihm noch lange erhalten bleiben.

Ein neuer Meister.

f. Bocholt, 19. März. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Münster bestand Wilhelm Brandt (Rheinstraße 49) seine Meisterprüfung im Maler- und Anstreicherhandwerk „mit gutem Erfolg“. Dem neuen Meister auch unseren herzlichsten Glückwunsch!

Bestandene Prüfung.

x Bocholt, 19. März. Vor der Handwerkskammer in Burgsteinfurt bestand am vergangenen Montag Franz Borggreve jr., der Sohn des hiesigen Uhrmachermeisters Fr. Borggreve (Neuftr. 8), seine Uhrmacherprüfung mit dem Prädikat Gut. Als Geschichtsfachler fertigte er eine Tafel an. Lehrherr ist die Firma A. Bothorn jr. (Rheine).

Konfirmation.

x Bocholt, 19. März. Am morgigen Palmsonntag findet in der hiesigen evangelischen Gemeinde die Konfirmation statt. Es sind in diesem Jahre 18 Knaben und 15 Mädchen, die an dieser Feier teilnehmen. Seit 30 Jahren ist dies die niedrigste Zahl, doch ist zu bedenken, daß es sich um den vorletzten Kriegsjahrgang handelt.

Marktbericht.

p. Bocholt, 18. März. Aufgebaut waren: 83 Gemüßstücke, 4 Fleischstücke, 3 Kartoffelstücke, 4 Roststücke, 65 Butterstücke, 154 Eierstücke, 1 Geflügelstück, 4 Blumenstücke. Es kosteten: Kartoffeln 3,50 M., je Zentner; Rost 30 und 40 M., je Stück; Eier 7 M., je Stück; Apfelstücken 25 M., je Stück; Zitronen 20 M., je Stück; Salat 25 und 30 M., je Kopf; Wirsing 20 und 30 M., je Kopf; Rost 40 M., je Stück; Zwiebeln 20 und 30 M., je Stück; Tomaten 40 M., je Stück; Butter 1,25 und 1,50 M., je Pfund; Schweinefleisch 60 und 80 M., je Pfund; Rost 0,65 bis 1 M., je Pfund; Rote Beete 25 M., je Pfund; Mören 25 M., je 5 Pfund.

Dereine und Dermastaltungen.

Generalversammlung des Vereins für Heimatpflege.

Am Donnerstagabend hielt der Verein für Heimatpflege im „Bürgerhaus“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Leider war die Versammlung nicht so gut besucht, wie es eigentlich die Bestrebungen dieses Vereins verdienen. Nach einer Begrüßung der Anwesenden verlas der Vorsitzende Fabrikant Georg Schwarz zunächst den Rechnungsbericht, der ein sehr günstiges Bild ergab. Das Ueberschuss des Vereins beträgt 2430 Mark. Dem Kassierführer wurde widerspruchsfrei Entlastung erteilt. Es folgte dann der Geschäftsbericht, der in seinen wesentlichen Teilen bereits in den Zeitungen veröffentlicht wurde. Besonders den Marktsitz hervor, bei dem im vergangenen Jahre 4555 Kinder beherbergt werden konnten. Ebenfalls guten Anklang bei der Versammlung fand der Vorschlag zur Unterhaltung eines Gedenkbuchs, das zusammen mit dem M. G. B. „Singerbund“ und dem Volksanwaltsverband veranlaßt werden soll. Es ist beabsichtigt, auch in diesem Jahre einen ähnlichen Abend zu veranstalten. Der Verein für Heimatpflege hat ferner bei den hiesigen Geschäftsleuten angeregt, Weihnachtsbaum und Nikolaus nicht als Dekoration zu benutzen. Durch ihre Anstellung in Schaufenstern wird die Phantasie und die Freude der Kinder beeinträchtigt. Der Heimatkalender ist für das Jahr 1932 ebenso wie in den früheren Jahren herausgebracht worden. Der Vorsitzende sprach in diesem Zusammenhang Professor Dr. Schmiedinghoff und Studentent Dr. Herdemann für ihre Arbeit an diesem Heimatwert den Dank aller Heimatfreunde aus. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die satzungsgemäß ausstehenden Mitglieder wiedergewählt. Mit Worten des Dankes an alle, die sich der Heimatpflege widmeten, wurde die Sitzung geschlossen. Der Verein für Heimatpflege hat ferner bei den hiesigen Geschäftsleuten angeregt, Weihnachtsbaum und Nikolaus nicht als Dekoration zu benutzen. Durch ihre Anstellung in Schaufenstern wird die Phantasie und die Freude der Kinder beeinträchtigt. Der Heimatkalender ist für das Jahr 1932 ebenso wie in den früheren Jahren herausgebracht worden. Der Vorsitzende sprach in diesem Zusammenhang Professor Dr. Schmiedinghoff und Studentent Dr. Herdemann für ihre Arbeit an diesem Heimatwert den Dank aller Heimatfreunde aus.

An die Versammlung schloß sich noch ein Lichtbildvortrag von Studentent Dr. Herdemann „Das schöne Münster“ an. Auch wer Münster, Westfalens schönste Hauptstadt, kennt, wird erstaunt und bewundert sein von der vielen Schönheit, Kunst- und Geschichtsdenkmäler, die in den Bildern gezeigt wurden. Auch wir richten unsern Dank an die Bevölkerung Bocholts die Blüte, den Reiz für Heimatpflege in seinen Bestrebungen, der Erhaltung unserer Geschichts- und Baudenkmäler, der Erhaltung und Erneuerung heimischer Sitten und Gebräuche zu unterstützen, damit die Dinge zur Heimat gepaßt werden und erhalten bleiben.

Zur Haydn-Bedenkfeier.

Das Festkonzert des Instrumentalvereins (Bocholt) und Cäcilienchores (Bredon) von insgesamt 220 Mitwirkenden, über dessen Durchführung in Bredon am 13. d. M. wir gestern berichtet, fand in der hiesigen Presse folgenden Widerhall:

„Unschätzbar der Wiederkehr des 200. Todestages von Joseph Haydn am 1. April 1832 gab der Cäcilienchor Bredon in Verbindung mit dem Instrumentalverein Bocholt im Rahmen der Musikveranstaltungen der Stadt Bredon am vergangenen Sonntag sein 1. Festkonzert. Vorweg sei gesagt, daß es eine glückliche Stunde war, die diese Vereine zum gemeinsamen Konzertieren zusammenführte. So sah denn die geräumige Bredoner Halle am Sonntag ein großes Publikum. Fast 1000 Köpfe drängten sich — trotz des Witterungsabwärtens — eng zusammen, dieser Welterfahrung zu bewundern zu können. Unter den auswärtigen Gästen saßen wir auch den Landrat des Kreises Maastricht. Auch hatte sich die Cäcilienchor Bredon und der weiteren Umgebung eingefunden.“

Der Instrumentalverein Bocholt unter der Leitung seines Dirigenten Wilhelm Langheirich bot im 1. Teil des Konzertes Haydns Sinfonie Nr. 2 D-Dur (Donnerstag). Das kurze feierliche Adagio mit seinen eleganten Linien nahm die Hörer sofort in seinen Bann. Das folgende Allegro zeigte das Orchester auf voller Höhe. Das Hauptthema sowie das 2. Thema in D-Dur und die Durchführung wurden in vollendeter Weise wiedergegeben. Das mit vieler Hingabe gespielte Andante, das in den Variationen in seiner modulatorischen Freiheit und weichen Struktur an die Auffassung größerer Anforderungen stellt, kam seiner Eigenart entsprechend klar und plastisch zum Ausdruck. Ebenso erstarkte das wichtige und in seinen Formen mannigfaltige Menuett in seinen Formen. Das Finale, das sich aus einem volkstümlichen Volksliedartigen Thema entwickelt, legte noch einmal Zeugnis ab für die hervorragende Gestaltungsfähigkeit Haydns und der Art der Darbietung für das musikalisch feine Orchester, dessen unter der Leitung seines vorzüglichen Dirigenten, dessen natürlich, unaufdringliche Art der Leistung

sympathisch berührte, hartes Können zeigte und hervortragendes Selbstbewusstsein.

Der zweite Teil des Konzertes brachte Haydns Oratorium „Die 7 Worte des Erlösers am Kreuz“ für Soli, Chor und Orchester unter der Leitung von Georg Wegand. Entsprechend der Größe des gedanklichen Vorwurfs fand die Themen dieses ergreifenden Konzertes von außerordentlicher Kraft. Die Einleitung, die in edler Tonsprache unerfüllter Sehnsucht und tiefer Ergebenheit in den göttlichen Willen ausbricht, erhielt vom Orchester eine gute Wiedergabe und leitete zu den Chören über. Wichtige, wehmütige Melodien wechselten mit dramatischen Motiven in höchster Klangfülle.

Der gut disziplinierte Chor zeigt überausgehende Tonhöflichkeit und gibt die Chöre in rhythmischer und dynamischer Beziehung, abgesehen von unmerklichen Einzelheiten, einwandfrei wieder. Klanglich und technisch gut durchgebildet waren vor allem die Soli, die sich mit ihren ergreifenden, weichen Melodien dem Ganzen wunderbar einfügten und die Chöre umrandeten. Formvollendet waren dieselben vor allem in der wehmütigen und freudigen Liedmelodie „Gang Erntern“. — Grad und Höhe. — So vertritt du dich. — Ergreifend brachten Chor und Solisten den 3. Satz „Mutter Jesu“ und im 5. Satz die dramatischen Gänge. — „Nimm nicht man Wein, den man mit Galle mischt“ zu Gehör. Die finale bringen die 7 Worte eine Schilderung des Erbdehns.

Das Orchester verstand es, sich mit Hingabe dem Ganzen einzufügen. — Wer die gekannte Entwicklung des Cäcilienchores verfolgt hat, wird sagen, daß sich der Chor in der musikalischen Durchbildung weiter vervollkommen hat, und daß die Aufführung der 7 Worte ein weiteres Zeugnis ablegt in der Geschichte des Cäcilienchores. Dem verdienstvollen Dirigenten und seinem Chor gebührt unsere volle Anerkennung.

Die Würdigung der Feier gibt ein anschauliches analytisches Bild der einzelnen Orchester- und Chorwerke. — Das Konzert findet zu vollständigem Eintrittspreisen am morgigen Sonntag, nachm. 5 Uhr im Säulenhause statt.

Guter Stand der Molkereigenossenschaft Rhede.

go. Rhede, 19. März.

Am Freitagabend fand im Saale von Franz Köppling die diesjährige Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Rhede statt. Der Vorsitzende Bernh. Tebrügge, begrüßte alle Erschienenen und gab seiner Freude Ausdruck über den so überaus starken Besuch. Es habe schon eine Molkerei für Rhede 1. — M. Strafe ansetzen müssen, und eine andere im nahen Rhede 1/2 Gulden Prämie ausgelegt. Alle diese Maßnahmen seien hier nicht erforderlich, das beweise der große Besuch dieser Versammlung. Der Direktor des Meiereiverbandes, Madsen, verlas sodann den Geschäfts- und Jahresbericht. Im Geschäftsjahre 1931 wurden an Milch 6 879 264 Liter an rund 16 500 Liter mehr. Hieran wurden circa 52 Prozent als Frischmilch verkauft. Der Rest wurde zu Butter verarbeitet. Für geleistete Milch wurden 773 062,93 M. an die Genossen ausbezahlt. Infolge Neuanordnungen, Mehrverbrauch an Rohmilch und erhöhte Güterabgabe hatten sich die Unkosten um etwas erhöht. Die Trachtenkassette hat sich in diesem ersten Betriebsjahre gut bewährt. Die Bilanz zeigte in Aktiva und Passiva 133 430,16 M. (im Vorjahre 122 888, — M.) mit einer Reinertragsumme von 483 771 M. für die Genossen. Die Außenstände beliefen sich auf rund 63 000 M. Aus der Veranlagung heraus wurde angefragt, ob für die Außenstände genügend Sicherheit vorhanden sei. Molkereidirektor Ritten bejahte, daß trotz der schlechten Geldverhältnisse die Außenstände niedriger seien als in den Vorjahren: 1930 hätten sie 71 000 M. und vor 2 Jahren 73 000 M. betragen. Man habe gute alte Kunden als Wertschreiber, die in heutiger Zeit viel wert, zudem besäßen die Außenstände nicht mal eine Monatslieferung. Nach der Erklärung des Direktors, Führer, Auszüge, Belege usw. in mündlicher Ordnung wurden zu haben und daß die Bilanz in der vorchriftsmäßigen Form zur Einsichtnahme offen gelegt habe, wurde die Bilanz einstimmig genehmigt ebenso wurde dem Vorstand und Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt. Der verbleibende Ueberschuß soll dem Reservefonds als weiteres Betriebskapital zugeführt werden. Seitens des Vorstandes wurde bekannt-

gegeben, daß fernerhin keine Erhöhung des Reservefonds beabsichtigt sei und spätere Ueberschüsse an die Genossen zur Verfügung zu stehen.

Im Anfang des Jahres 1930 war der Mitgliederbestand 407. Am Ende des Jahres schloßen zehn aus, neu hinzu kamen zehn, so daß der Bestand auf 407 beläuft. Die Mitglieder verteilen sich wie folgt: Krommert 94, Bingen 21, Kriching 32, Rhedebrügge 26, Althede 61, Hohenhorst 6, Vordinghof 146 und Rhede 21. Vom Vorstand sind in diesem Jahre statutengemäß Joh. Wiffing aus Krommert aus; da er auf Wiederwahl verzichtete wurde an seiner Stelle Th. Schulze-Wißing aus Krommert gewählt. Ferner wurde der Vorstand um zwei Mitglieder erweitert und zwar wurden gewählt Joh. Klein-Dehde und Joh. Tiddens, beide aus Vordinghof. Vom Aufsichtsrat schieden statutengemäß aus W. Tebrügge (Kriching), Johann Behring (Krommert) und Josef Klein-Hehling (Althede). Während die beiden Erschienenen die Wiederwahl annehmen, verzichtete der Legehann auf; an seine Stelle wurde Alois Gilling (Althede) gewählt.

Sodann hielt Landwirtschaftsrat Jäper (Bocholt) einen sehr lehrreichen Vortrag, verbunden mit Bildbetrachtung über das Milchgeschäft. Grobes Verdienst um das Zustandekommen dieses Vortrages habe der Hg. Vornesfeld-Ettmann. Das Geheiß habe die Gewähr für Differenzierung der Qualität aus dem Verbraucher, andererseits auch die etwaige Sicherung eines angemessenen Preises für den Erzeuger. Es enthalte u. a. wichtige Bestimmungen über Art der Aufzucht, Fütterung, Reinhaltung, Pflege der Tiere, Aufzucht der Milch und vieles andere mehr. Nach diesem aufklärenden Vortrag beschloß die Versammlung dem Vorstand die Vollmacht zu erteilen, die Molkereigenossenschaft im Milchgeschäftlichen Zentralverband für Westdeutschland gemäß § 88 des Milchgesetzes zu vertreten. Mit einem Dank an alle, besonders an die schenken den Vorstand, und Aufsichtsratsmitglieder für ihre bisherigen Arbeiten, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

Beihilfsverein. Da der Wochenplan in der letzten Nummer des Kirchenblattes infolge Platzmangels verstimmt gedruckt werden mußte, sei er hier veröffentlicht: Sonntag, 20. März 1932: 16.30 Uhr Unterhaltung im Heim und Aufnahme neuer Mitglieder. Alle Bocholter Schulfachlehrer, die ein Handwert erlernen wollen, auch die, welche noch keine Stelle haben (man benutze die Stellenvermittlung des Vereins), sowie alle Handwerkerlehrlinge, die noch keinem Fach, Jugendverein angehören, werden reiflich zur Aufnahme erwartet. Mit der Aufnahme in den Verein erfolgt auch die in die Abteilungen: D. J. R. Theaterpflicht und Wandergewerbe. — 19.30 Uhr: Besuch des Ballionspieler „Golgatha“ im großen Saale des Gesellschaftshauses. Näheres am Vereinsabend. — Dienstag Schüler- und Wandergewerbe. — Mittwoch von 20 bis 22 Uhr Spielabend im Heim. — Die jüngsten Mitglieder der Wandergewerbe versammeln sich nach Vereinbarung. Leitung: A. Jacobs. — Freitag: 18 Uhr Kreuzprojektion. Aufführung 12.45 Uhr vor der Sakristei der Georgskirche. Teilnahme Pflicht und Ehrenpfand!

Der Rader-Wilhelm-Kriegerverein hält heute (Samstag) abends 8.30 Uhr im Vereinslokal Langenhoff seine Jahreshauptversammlung ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Dingden

1. Kinder haben ihren Schutengel. Die gefährliche Kurve bei der Wirtschaft Rüppers, hätte gestern um ein Haar ein Opfer gefordert. Das zweifelhafte Gähnen des Kaufmanns Heint. Willing von hier lief an der Kurve über die Straße. Im gleichen Augenblick kam ein Personenzug von der Ecke. Nur durch die Geltschgegenwart des Fahrers, dem es gelang, den Wagen im letzten Moment zum Stehen zu bringen, wurde ein größeres Unglück verhindert. Trotz der Gefahr, in der der Kleine sich befand, bewahrte er die größte Ruhe. Mit lagendem Gesicht blieb er mitten auf der Straße stehen, so daß ein junger Mann ihn bei der Hand nehmen mußte, um ihn zu seiner Mutter zu führen. — Mütter, achtet auf eure Kinder! Die Gefahren der Straße lauern auf sie! Laßt sie nicht unbeaufsichtigt auf die Straße laufen!

Rhede

Katholischer Gesellenverein. Wie aus dem Inseratenblatt ersichtlich, findet am Sonntagabend 8.30 Uhr in unserem Vereinslokal eine Versammlung statt, auf der über die Feier unseres silbernen Vereins-

jubiläum Beschlüsse gefaßt werden soll. Zu dieser überaus wichtigen Versammlung laden wir neben den Gesellen insbesondere auch die Meister und Ehrenglieder freundlich ein und hoffen, daß diese uns mit Rat und Tat bei dieser großen Sache zur Seite stehen und ihre guten Ratsschlüsse nicht bis nach der Feier zurücklassen.

Ein „Jugendlicher“ Beifall. Am Donnerstagabend fand ein gutgeleiteter Mann betriebl. von Haus zu Haus; er hat um den bekannten „Jugendlichen“, da er sich auf der Durchreise befindet. Nach etwa zwei Stunden fährt der nämliche Mann — man höre und staune — mit einem Motorrad vor einer Tankstelle vor, um zu tanken. Obwohl ein Rumpfschiff, wenn man sich als Bettler noch ein Motorrad leisten kann.

Ein jugendlicher. Nach tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine Frist gegeben. Unter diesem Vorwort hat der Verfasser das „Jedermann“ der Bühne ein Spiel gegeben, sein in Sprache und Gebärden, nicht sentimental, nein einfach, schlicht und doch würdevoll und ernst in seinem ganzen Aufbau, ein Spiel, das einem jeden etwas zu sagen hat. Zum Verständnis des Spieles kurz folgendes: Jedermann, unter dem nicht irgend eine bestimmte Persönlichkeit, sondern der Mensch überhaupt zu verstehen ist — lebensfrohe und glückselig, sieht nur Sonne und Freude im Leben, doch da ruft ihn die Stimme des Todes in der rauhen Wirklichkeit zurück, die ihn vor allem wieder furchtbare Klar wird, als er sich selbst im Leidensleben sieht. Von seiner Mutter wird ihm nun weiter das Leben gezeigt, wie es ist und was es ist, nämlich lediglich nur Vorbereitung auf die Ewigkeit. Doch Jedermann hört nicht darauf, ja im folgenden Folgeleide fordert er gar nicht darauf, um ihm zu trosten. Doch als der Herrscher der Welt, der Tod erscheint, bricht er nach kurzem harten Reigen zusammen. Als letzte Gnade gewährt ihm der Tod die Bitterkeit, daß er unter denen, die mit ihm des Lebens Freudenbecher tranken, sich einen Begleiter suchen dürfte, der mit ihm vor den Richter treten solle. Doch trotz Bitten und Flehen findet er keinen, Freund und Freundin, Arzt, Dichter und Gelehrte, die alle wenden sich unter Spott und Hohn ab. Doch da tritt sein Bestimmung, das Gold auf und bittet, er möge es hinausenden in die Welt, an Arme, Kranke und Sieche, nur diesen zu helfen. Gute Werke sollen daraus entstehen, und in ihrer Begleitung kann nun Jedermann frohgemut und vertrauensvoll auf Gottes Barmherzigkeit unter dem Schutze seines hl. Engels das dunkle Tor durchgehen. Der Tod hat keine Schrecken für ihn verloren. Ein Loblied auf Gottes Güte und Erbarmen beschließt das Spiel. — So soll das Spiel am kommenden Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr auf der Bühne im Jugendheim zur Aufführung kommen, herzlich für Rhede ein Erlebnis eigener Art. Die

musikalische Begleitung zu dem ganzen Spiel, die Hörtlichkeit seine Wirkung noch weit erhöht, stellt der Instrumentaltorverein Rhede. Der geringe Eintrittspreis sollte einem jeden den Besuch ermöglichen. Die Spielführer laden freundlich ein.

Dardinghoff

1. Aufregende Schmutzgeschäfte. Am Donnerstag stellten Grenzbeamte einen Motorradfahrer, der auf dem Sojus einen Schmutzger bei sich hatte. Der Schmutzger schloß sich aus. Die Grenzbeamten verfolgten den Flüchtenden sofort, ohne ihn jedoch stellen zu können. Mehrere Schiffe, die sie auf den Schmutzger abgaben, verfehlten ihr Ziel. Wie wenig ernst der Schmutzger die Situation nahm, geht daraus hervor, daß er die Halter der Boenmen mit einem frechen „Nein“ beantwortete.

Dorsen

— Einbrecher im Pfarrhaus. In der Donnerstagsnacht wurde in der Wohnung des katholischen Pfarrers Heming eingebrochen. Mehrere Kleidungsstücke, Schuhe, Zigarren und etwa 60 M. in bar fielen den Dieben in die Hände.

Dom Niederrhein.

Jesselburg

2. Aus dem Leben ablesen wurde am Donnerstag der Rentner Theodor Böing. Er gehörte vielen Vereinen an und erzielte sich allgemeiner Beliebtheit. Besonders hat er sich nach Kräften für den Martinszug eingesetzt, für den er eifrig gesammelt hat. Am Ende dieses Monats hätte er seinen 70. Geburtstag begehen können; doch Gott hat es anders gewollt. Möge ihm die Erde leicht sein.

Aus dem benachbarten Holland.

Raiten

Entwässerungsgesellschaft. In der letzten Versammlung der Genossen der Entwässerungsgesellschaft Schlingebach wurde ein Projekt zur Entwässerung beraten. Die Kosten werden sich auf 246 000 Gulden belaufen. Davon will die holländische Regierung den Arbeitslohn mit 148 000 Gulden tragen. Man will jetzt versuchen die restlichen 100 000 Gulden irgendwie flüssig zu machen.

Darsserfeld

Gemäldefund. In dem Schloß des Herrn von Wifch in Terborg hat man einige Gemälde des bekannten Malers Jan van Steen aus dem 17. Jahrhundert gefunden.

Hohes Alter. Die Witwe Venderbosch, am Hielweg, hat in dieser Woche in körperlicher und geistiger Frische ihren neunzigsten Geburtstag gefeiert.

Einbruch. In der Schuhfabrik J. B. Schierenborg wurden bei einem Einbruch 78 Paar Schuhe entwendet.

Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Herr B. Konteld auf Branden, ist im Alter von 95 Jahren gestorben.

Winterswijk

Gestohlene Schmuggelwaren beschlagnahmt. Vor einigen Tagen wurden in dem Grenzgebiet von J. B. Belders bei einem Einbruch 4 000 Zigaretten gestohlen. Die Täter, eine Frau und zwei Männer, konnten jetzt bei dem Versuch, die Zigaretten über die Grenze zu bringen, von Zollbeamten in Burlo beschlagnahmt werden.

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 20. — 26. März 1932.

St. Georg. 6 Uhr hl. Messe. 8.45 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 7.30 Uhr hl. Messe mit Entlassungsfeier der Kinder. 8.30 Uhr hl. Messe für die Kinder. 9.30 Uhr Hochamt, vorher Palmweihe. 11 Uhr hl. Messe. 2.30 Uhr Kreuzwegandacht. 4 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — St. Josef. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit kirchl. Entlassungsfeier der Schulfinder. 7.50 Uhr Kreuzweg der Taufkinder. 9 Uhr Palmweihe. 9.15 Uhr Hochamt mit Gesang der Psalmen. 10.30 Uhr letzte hl. Messe. 2 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — Ein fremder Geistlicher hält Samstag abends und Sonntag morgen im Beistand der Dechanten aus. — Westfalen. St. Marien. 7.30 Uhr. 8.30 Uhr. 9.30 Uhr (Hochamt) und 11 Uhr. Gegen 9.15 Uhr ist die Weihe der Palmen. 2.30 Uhr hl. Fastenandacht mit Predigt. Die Schulfinder haben die Jungfrauen haben 7.30 Uhr Monatskommunion. — Montags. 8 Uhr beginnt die kirchl. Feier für die aus der Schule zu entlassenden Kinder, bestehend aus Ansprache und hl. Messe mit gem. hl. Kommunion. — Dienstags. 8 Uhr ist eine kurze Ansprache, dann Weihe des neuen Berg-Jesu-Altars und Weihe an das hl. Herz. Dann erste hl. Messe am neuen Altar. Alle Gläubigen, besonders die Mitglieder des Berg-Jesu-Vereins, werden ersucht, zur Feier eingeladen. — Mittwochs. Von 6 Uhr abends ab ist Beichtgelegenheit wegen des folgenden Gründonnerstages. — St. Klara. Sonntag. 8.40 Uhr Palmweihe. 7 Uhr hl. Messe mit Psalmen; 8 Uhr abends Fastenandacht. — Dienstag. 8.30 Uhr hl. Messe mit Ausweisung und Sakram. Segen zu Ehren des hl. Antonius von Padua. 8 Uhr abends Antoniusandacht. — St. Marien-Hospital. 7 Uhr hl. Messe; 8.30 Uhr Andacht. — Gammelsloh. 8.30 Uhr hl. Messe; 12 Uhr Andacht. — Sport. 7 Uhr Entlassungsfeier für die Schulfinder. Frühlings- und Osterkommunion aller Schulfinder. 9.45 Uhr Palmweihe. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Fastenpredigt und Andacht und Kollekte für den Kirchenneubau. — Samstag, den 19. März, nachm. 3.30 Uhr Vortrag und Weihe für die Mädchen. 4.30 Uhr für die Knaben. — Rhede. 6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr keine hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Entlassungsschüler. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr kirchl. Schulfinderentlassungsfeier, Leventanten, Ansprache, Erneuerung der Taufgelübde, Leben. 14.30 Uhr Fastenandacht und Predigt. Während der hl. Messe 7.30 Uhr und im Hochamt müssen auf beiden Seiten des Mittelschiffes die ersten 8 Bänke freigegeben werden. — Kapelle in Kriching. 7 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe und Predigt. — Dingden. 8.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Mittelschüler der Dorfkirche. 9.45 Uhr Palmweihe. 10 Uhr deutsche Singmesse mit Psalmen. 2.30 Uhr Fastenpredigt und Andacht. — Klingenberg. 7 Uhr 1. hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder. 8.30 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht.

Evangelischer Gottesdienst. Bocholt. 9.30 Uhr Gottesdienst (Konfirmation). 11.15 Uhr Taufe. Nachmittags 6 Uhr Fastenandacht. — Anholt. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Fastenandacht.

Jerusalem Gottesdienst. Putrin 5002. Montagabend 19.30 Uhr. Dienstagmorgen 7.30 Uhr.

Unser heutigen Auftrag liegt im Prospekt der Firma Regens n. Levenbach Weel zur gest. Beachtung.



VORANZEIGE. Sonntag, den 3. April 1932, im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins:

Leitung: Fritz Schlüter, Bocholt.

KONZERT des M. G. V. SÄNGERBUND e. V. BOCHOLT

Haydn - Goethe - Abend.

Ausführende: M. G. V. Sängerbund Männer- und Frauenchor.

Das Städtische Orchester, Witten, ca. 200 Mitwirkende.

Besichtigen Sie bitte

Formen, Qualitäten und die billigen Preise meiner neuesten Frühjahrschüte.

Frau Helene Roers

Osterstraße 57.

Osterstraße 57.



es ist höchste Zeit zum Kaufen Ihres neuen Oster-Hutes. Große Auswahl neuester Moden und billige Preise erwarten Sie bei

Everhard Heinen

Ravardstraße 8

Führendes Haus der Hutbranche

Keine reine Freude haben Sie an Ihre Frühjahrs Garderobe, wenn Sie darunter nicht richtig korsettiert sind.

Kommen Sie zu uns und es wird Ihnen das Richtige gezeigt. Durchaus fachkundige Bedienung! Bei allergrößter Auswahl und prima Qualitäten erster Firmen! Die wirklich billigsten Preise!

Büstenhalter v. 1.50-7.50 und höher

Korsetts m. u. o. Binde 2.75, 3.75 5.-, 6.-, 9.50

Büstenhalter 0.35, 0.75, 1.0 und höher

Korsettspezial-Geschäft Frau Helene Köhler, Bocholt, Markt.

LINDAUERS



Gummi-Schlüpfer Tricot-Korsetts von 2.50 an



Frühling

Ganz Bocholt spricht über unsere wirklich entzückenden

Frühjahrsmodelle

und staunt über die sehr niedrigen Preise. — Decken auch Sie Ihren Schuhbedarf zum Osterfest im

W. B. Fisser

Möbel

Sie verdienen, wenn Sie mein Lager besuchen

Eigene Fabrikation, daher sehr billig.

Dietr. Kemink

Fornspr. 109 Iseburg SUDERWICK

Schlafzimmer Küchen Speisezimmer 10% unter Preis

Schrittmacher der Verbilligung!

Nicht allein die Verbilligung der Rohstoffe, sondern auch das „B. J. G.“-System — 60 Fachgeschäfte Deutschlands vereinen sich zu gemeinsamem Großeinkauf — haben zu einer wesentlichen Verbilligung der Herrenkleidung beigetragen.

Oberster Grundsatz und das Wertvolle unseres „B. J. G.“-Systems ist: Durch technische Hilfskräfte die Kleidung zu verbessern und gleichzeitig zu verbilligen. Es ist daher verständlich, daß die „B. J. G.“ als Schrittmacher der Verbesserung und Verbilligung gilt.

Wer „B. J. G.“-Kleidung kauft, gibt seinem Geld, — wer „B. J. G.“-Kleidung trägt, gibt seiner Person einen viel höheren Wert. Die Nachfrage nach unserer modernen fortschrittlichen Herrenkleidung wird von Tag zu Tag größer und mit Recht sagt man —

„BIG“

die führende deutsche Herrenkleidung.

Bevor Sie deshalb Ihren Oster-Anzug kaufen, überzeugen Sie sich von der außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit der „B. J. G.“. Sie werden staunen, was wir Ihnen zu bieten vermögen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Sacco-Anzüge

„B. J. G.“-Modelle, vorzügliche Verarbeitung. Material: reines Kammgarn, garantiert echtfarbig.

37.50 49.- 58.- 68.- 78.-

Herren-Sacco-Anzüge

aus Kammgarn- oder Cheviotstoffen, neueste Formen und Muster

17.50 23.50 28.- 32.- 39.-

Blaue Herren-Anzüge

überwiegend „B. J. G.“-Qualitäten. Nur erste Tuchfabrikanten liefern für die blauen „B. J. G.“-Anzüge reinwollene Stoffe in echten Farben.

24.50 35.- 49.- 58.- 78.-

„BJG“-Sport-Anzüge

für Herren, mit Knickerbockerhosen, neue Stoffmusterungen, in extra festen Strapazier-Qualitäten

19.50 24.50 36.- 48.- 54.-

Jüngl.-Sportanzüge

mit Knickerbockerhose, in den so beliebten Sportfarben.

14.50 16.50 22.- 34.- 39.-

Jüngl.-Sacco-Anzüge

aus Kammgarn- u. Cheviotstoffen. 1- u. 2-reihige Form, tadelloser Sitz, in vielen Farben vorrätig.

16.- 22.- 29.50 36.- 48.-

Gabardin-Mäntel

schöne Qualitäten, in beliebten Farben, wie beige, braun, grau etc., Raglan und Slipon-Form.

19.50 28.- 42.- 54.- 68.-

Burschen-Anzüge

für das Alter von 10-14 Jahren, mit kurzer oder Knickerbockerhose, Kammgarn- u. Cheviotstoffe.

5.75 9.50 16.80 22.- 28.-

Kinder-Anzüge

für das Alter von 4 bis 9 Jahren, hübsche Sportformen, in neuen kleidsamen Dessins.

4.25 6.75 9.80 12.- 14.50

Knickerbocker-Hosen

Riesenauswahl, prachtvolle neue Musterungen, in Herren- und Jünglingsgrößen vorrätig.

3.90 6.25 8.75 10.50 14.-

Gestreifte Herrenhosen

schwarz- und graugründige Dessins, teilweise bis Bauchweite 128 cm vorrätig.

1.50 3.75 5.80 7.45 8.75

Anzug-Herrenhosen

mit Umschlag, in allen Farben, darunter auch blau und schwarz.

4.50 5.75 9.80 10.50 13.50

Beachten Sie unsere großzügige Sonder-Dekoration.

Palmsonntag geöffnet.

J. B. Fisser

Nordstraße 39

Bocholts größtes und führendes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung.

Nordstraße 39

Waschkorb

holt man sich am besten im Fachgeschäft

Herm. Vieth,

Ravardstr. 5-7. Tel. 2180.

„Privatkrankenasse“

mit freier Wahl der Aerzte und Heilkundigen, neuen Ideen, niedr. Beiträgen, höchsten Leistungen, s. geign. Mitarbeiter. Höchste Bezüge. Bei Eignung entwicklungsfähige Lebensstellung. Angebote unter D. N. 7287 an Ann-Exp. DAG G. m. b. H., Köln, Stellwerckhaus.

Radio-Geräte,

Reparaturen.

W. v. Oepen

Ravardstr. 34.

Prima gereinigter

Sommer-

Saatweizen

abzugeben (4109)

Dalhous Bängern

Herrnstr. 152

Einmalige, hohe

Karre

zu verkaufen.

Witt. van Waasen

Stenens 3

Bei Kopfschmerzen...
...haben...
...können auch Sie es...
...haben...
...125...

Total-Ausverkauf

Freitag, Samstag und Send-Sonntag

äußerst günstige Kaufgelegenheit für

Herren- und Knaben-Garderobe

Die Preise sind teilweise bis

50%

herabgesetzt

Unsere gesamten Bestände werden restlos
ausverkauft, deshalb versäumen Sie nicht
diese Gelegenheit auszunutzen

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Herren-
Anzüge
Herren-
Mäntel
Herren-
Hosen
noch in
großer Auswahl

Send-Sonntag
von 11-6 Uhr geöffnet

Knaben-
Anzüge
Knaben-
Mäntel
Kommunion-
Anzüge
Sweaters
u. Hosen

Send-Sonntag
von 11-6 Uhr geöffnet

Feldmeyer-Lepp

Münster/W., Salz-u. Klosterstr.-Ecke

Aus Westdeutschland.

Rundfunksender Münster eingestellt!

(Münster, 18. März.)

Vom Montag, den 21. März, an wird der Betrieb der Rundfunksender Münster (Westf.) bis auf weiteres eingestellt. Das Programm des Westdeutschen Rundfunks ist über den neuen Großsender Langenberg (Höhe 472 m, 635 kV) zu empfangen. Der Sprechungsraum Münster wird von der Stilllegung nicht berührt. Bei Benutzung von Röhrenempfängern wird der Empfang von Langenberg in den meisten Fällen ohne Veränderung der Empfangsanlage möglich sein; Detektorempfänger erfordern rechtzeitige Brilung der Antenne und Verwendung einer Empfangsantenne mit größerer Windungszahl (etwa 75 statt bisher 25). Sie können dann verhältnismäßig leicht auf Langenberg umgestellt werden.

Damit wird nun Tatsache, was man schon lange befürchtet hatte. So unklar war die Begründung, so dürftig ist der Trost für die Benutzer der Detektorempfänger. Praktisch werden die meisten Radiobauern des Münsterlandes erhebliche Unkosten entstehen für eine Maßnahme, deren Notwendigkeit auch nicht einmal verlässungsweise begründet wird.

Streit zwischen Orchester und Stadt Münster zugunsten des Orchesters entschieden.

(Münster, 18. März.)

Im Streit der Orchestermitglieder der Stadt Münster gegen die Stadt wegen der gegen sie zum 1. Juni 1932 ausgesprochenen Kündigung kam das Arbeitsgericht Münster, das zur Entscheidung des Streites angerufen worden war, heute zu einer Entscheidung zugunsten des Orchesters. Es stellte in dem Urteil fest, daß der Kündiger trotz Kündigung vom 20. Dezember 1931 über den 1. Juni 1932 hinaus Dauerangestellter im Dienste der Stadt Münster bleibe. Im übrigen wurde die Klage wegen des Leistungsanspruchs abgelehnt.

Der Gerichtsbescheid, Landgericht Münster, wies in der Urteilsbegründung auf das Fehlen realer Entscheidungen in dieser Frage hin und verneinte Johann das Vorliegen eines wichtigen Grundes zur Entlassung des Orchesters. Es komme nicht darauf an, ob das Orchester oder Orchester ein großes Minus hätten, sondern ob die Stadt durch die Weiterbeschäftigung der Orchestermitglieder in eine finanzielle Gefahr laufe. Diese Frage habe das Gericht verneint, denn es sei der Ansicht, daß die 19 angestellten städtischen Orchestermitglieder nicht die Finanzen der Stadt in Gefahr brächten.

Weitlich schwieriger sei die Frage zu entscheiden, ob auf Grund der Notverordnung eine Entlassung des Orchesters hätte erfolgen können. Das Gericht sei hier der Auffassung, daß es sich bei der Notverordnung um einen Eingriff in das Vertragsrecht handle, wie man ihn sich in normalen Zeiten nicht hätte träumen lassen. Man lebe in abnormen Zeiten und müsse dem auch Rechnung tragen. Es komme hier darauf an, daß die erforderlichen Maßnahmen im Sinne der Notverordnung getroffen würden. Dazu gehöre aber nicht, daß der Kündiger nun an die Luft geht. Es gebe die Möglichkeit,

daß der Kündiger anderweitig beschäftigt werde, denn die Stadt habe dem Kündiger eine Rente vorgelegt, in der sich 104 städtische Angestellte befinden und in einer dieser Stellen könne der Kündiger sicher untergebracht werden. Den Kündiger in eine andere Stellung zu setzen, sei aber nicht Sache des Gerichts, sondern der Stadt. Auf der anderen Seite habe der Kündiger keinen Anspruch darauf, daß er mit dem bisherigen vollen Gehalt in die neue Stellung komme.

Die Stadt habe wohl das Recht, dem Kündiger sein Gehalt heruntersetzen, es habe aber nicht die Möglichkeit ihn zu entlassen, sondern müsse sehen, wie sie ihn anderweitig unterbringe. Da heute die Höhe der Rente in keiner Weise feststehe, habe das Gericht den Antrag auf Leistungsanspruch ablehnen müssen.

Straßenbahn zertrümmert ein Fuhrwerk.

(Werne a. d. Lippe, 17. März.)

Als auf der Kammerstraße ein Zug in die Straße „Mühlentfeld“ einbiegen wollte, stieß ein Straßenbahnwagen auf ein Fuhrwerk. Es wurde eine Stange mitgeschleift und dann gegen den eisernen Mast der Stromleitung gedrückt, so daß er direkt hochstand. Das Gefährt wurde vollständig zertrümmert und der Führer, ein Mann, wurde verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Auch ein Selbstmord Töter.

(Bad Essen, 17. März.)

Gegen 9 Uhr abends ereignete sich hier eine politische Mordtat. Ein Mörder holte sich aus einer Wirtshauskammer einige Zigaretten. Als er draußen war, kamen ihm zwei Radfahrer entgegen, die ihm den Hinterradgriff zertrümmerten. Er wurde durch den Stoß auf den Kopf getroffen und fiel. Einer der Radfahrer, der anschließend geflüchtet war, wurde von der Polizei gefangen. Der Mörder wurde in der Wirtshauskammer gefunden. Er hatte sich selbst erschossen.

Schwere Zuchthausstrafe für Brandstifter.

(Detmold, 17. März.)

Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 21-jährigen Hermann Buschmeier und den 18-jährigen Wilhelm Buschmeier, Söhne eines Landwirts, in Scharte wegen mehrfacher Brandstiftung in ihrem Elternhaus, und zwar erhielt Hermann drei Jahre und sechs Monate Zuchthaus, Wilhelm zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus. Außerdem hatte sich der 26-jährige Ziegler Herzog aus Etorf wegen Brandstiftung und Verhaftungsbetrug zu verantworten. Er erhielt zwei Jahre und vier Monate Zuchthaus und gleichfalls drei Jahre Ehrverlust.

Schießender Zigeuner.

(Mittenbe, 18. März.)

Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde auf dem Bahnhof ein etwa 20-jähriger Zigeuner, der mit dem Zug von Bad Driburg kam, von dem hiesigen Oberlandjäger Hühner verhaftet, weil er am Tage vorher in Bad Driburg ein Fahrrad gestohlen hatte und bei der Verfolgung mehrere Revolverkugeln auf den Gendarm abgab, welche aber ihr Ziel verfehlten. Bei der sofortigen vorgenommenen Verhaftung wurde keine Waffe gefunden. Der Zigeuner wurde von einem Oberlandjäger in eine Zelle des provisorischen Arrestlokals gebracht. Als B. dem Zigeuner ipä-

ter auf Verlangen Wasser reichte, ließ dieser das Glas fallen und gab aus dem bisher gut verdeckt gehaltenen Revolver zwei Schüsse ab, welche B. in Brust und Gesicht trafen. Bei dem Kampf ging ein dritter Schuß in die Decke. Da bei diesem Schuß die Patronenhülse in dem Lauf stecken blieb, konnte der Zigeuner übermäßig, ihm der Revolver abgenommen und er in die Zelle eingeschlossen werden. Nachdem einige Männer herbeigeholt waren, wurde die Zellentür geöffnet und der Zigeuner unter der Wache hervorgeholt, unter der er sich versteckt hatte. Von kräftigen Händen erhielt er für seine Tat vorerst eine gehörige Abreibung. Der Oberlandjäger wurde mit einem Auto zum Krankenhaus nach Paderborn gebracht.

Von einer Maschine ertränkt.

(Ewingen, 18. März.)

Gestern vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich bei der Firma Goleberg im benachbarten Dähle ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter einer Düffeldorfer Firma war damit beschäftigt, ein neues Klebenantriebsmittel praktisch vorzuführen. Hierbei rief sich die schwere Maschine vom Erdboden los und stürzte um, den Mann unter sich begrabend, der sofort getötet wurde. Ein Schwegeler, der den Inhaber der Firma Goleberg erlitt, so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Drei Monate Gefängnis wegen Zölung.

(Nachspiel eines DPA-Fußballkampfes.)

(Siegen, 17. März.)

Noch in aller Erinnerung ist der fräurige Ausgang eines Fußballspiels, das im Januar zwischen der Siegener und DPA in DPA in DPA ausgetragen wurde. Auf der Nachspielzeit geriet das Siegener Auto ins Schleudern und saute gegen einen Baum. Hierbei wurde der Spieler Bernhard Groos aus Siegen so hart verletzt, daß er noch am gleichen Nachmittag starb. Der Chauffeur hatte sich nun vor dem Siegener Schöffengericht in Siegen wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Die Anklage hielt den Chauffeur vor, daß er in betrunkenem Zustand die Fahrt angetreten habe. In Verbindung mit den Zeugnisaussagen und dem Sachverständigen Gutachten kam das Gericht zur Annahme, daß der Chauffeur zwar betrunken gewesen sei, daß er aber auch durch das dauernde Dazwischenreden der Wageninsassen in seiner Sicherheit beeinträchtigt worden sei. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Körperverletzung.

Lebenslang Zuchthaus in Duisburg.

(Duisburg-Hamborn, 18. März.)

Wie verlautet, hat der Verwaltungsausschuß der städtischen Betriebe beschlossen, ab 20. März auf einer Straße verkehrsweise den Zehnminuten-Fahrschein einzuführen. Duisburg dürfte mit dieser Tat wohl einzig im ganzen Bezirk dastehen. Hoffentlich werden andere Straßenbahnen diesem Beispiel folgen und für bestimmte Strecken ebenfalls den Zehnminuten-Fahrschein einführen. Der durch diese Maßnahme vorerst eintretende Einnahmeausfall dürfte durch die Beanspruchung der Bahnen bald wieder ausgeglichen werden.

Streit um die Gemeindebeitragssteuer.

(Düsseldorf, 17. März.)

Die Düsseldorf-Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Weiterbestehen der Biersteuer gegen die Stimmen der Kommunisten und des Wirtschaftsbundes zu, dagegen lehnte sie mit 36 gegen 33 Stimmen die Weiterführung der Gemeindebeitragssteuer ab. Der Bürgermeister beantragte sofort den Beschluß, daß die Gemeindebeitragssteuer hier 1,5 bis 2 Millionen Mark erbringe, und eine Stadt wie Düsseldorf, die im Jahre 40 Millionen Mark für die Erwerbslosenfürsorge aufzubringen hat, die Sondersteuer nicht verzichten könnte. Beigeordneter Dr. Haas führte die Begründung des Verwaltungsantrages aus: Auch die Verwaltung sei kein

Freund der Sondersteuer. Aber die von Reich und Staat geleisteten Zuschüsse für die Wohlfahrtsverbände würden nur an die Gemeinden geleistet, die alle ihnen zur Verfügung stehenden Steuerquellen, insbesondere auch die Bier- und Getränkesteuer ausschöpfen. Um den entstehenden Ausfall zu decken, müßte entweder eine Erhöhung der Realsteuern oder der Bürgersteuer Platz greifen, was für die Allgemeinheit weit weniger tragbar wäre als die Zahlung von Bier- und Getränkesteuer. Interessant war in diesem Zusammenhang die Mitteilung, daß Dortmund und Duisburg 8 Millionen Mark und aus dem Dotationsfond erhalten haben.

Voruntersuchung in Hildeswagen abgeschlossen.

(Hildeswagen, 18. März.)

Gegen alle Neben in der Hildeswagen-Mordangelegenheit verurteilten Nationalsozialisten ist, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist, der Haftbefehl aufrecht erhalten worden. Gegen den Dachdeckermeister Marz wird ein Verfahren wegen Totschlag eröffnet werden. Der Nationalsozialist Willmund aus Lennep, der bei dem ersten Zusammenstoß den Arbeiter Blumberg erschossen hat, wird wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten haben. Willmund, der erst am Montag verhaftet wurde, hat in seiner Vernehmung angegeben, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben. Alle Neben Nationalsozialisten werden sich außerdem wegen schweren Landfriedensbruchs zu verantworten haben.

Ende eines langen Prozesses.

(Köln, 18. März.)

Die Große Strafkammer in Köln verurteilte gestern nach lechswürdiger Verhandlung das Urteil im Rüdell-Rothmann-Prozess gegen die angeklagten Brüder Kurt und Fritz Meyer, die wegen fortgesetzten Betruges, und zwar Kurt Meyer zu einem Jahr und drei Monaten und Fritz Meyer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Der Angeklagte Fritz Meyer erhielt wegen Verurteilung einer Buße von 5000 Mark Strafaufschub. Kurt Meyer hat die Hälfte der Strafe zu verbüßen, dann wird ihm anheimgestellt, einen neuen Antrag auf Gewährung von Strafaufschub einzureichen.

Der Staatsanwalt hatte gegen Kurt Meyer wegen Betrugs in drei Fällen zweieinhalb Jahre Gefängnis und gegen Fritz Meyer ein Jahr und zehn Monate Gefängnis beantragt.

In der Urteilsbegründung wird gesagt, Kurt Meyer sei der führende Kopf gewesen. Fritz habe mehr nach seiner Anweisung gehandelt. Der deutsche Wirtschaft seien große Schäden erwachsen. Obwohl Kurt Meyer mehrfach auf die Gefahr der großen Kredite hingewiesen worden sei, habe er trotzdem bedürftig geworden können, daß sich die Angeklagten in einer gewissen Kollage befanden. Sie hätten ihr Vermögen retten wollen. Sie hätten beides gelebt und bei dem Zusammenbruch des Konzerns alles verloren. Auch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse seien mit Schuld gewesen.

Nicht Jahre Zuchthaus für einen Totschlag.

(Trier, 18. März.)

Das Schwurgericht verurteilte den 36-jährigen verheirateten Landwirt Johann Reuter wegen Totschlages zu acht Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte am 18. Oktober d. J. die ledige 22 Jahre alte Maria Weber aus Niederweiler im Kreise Wittburg, als sie beim Viehhüten weilt, angeblich nach vorausgegangenem Auseinandergehen wegen der Folgen eines unerlaubten Verkehrs, zwischen den beiden ermordet. Die Nachforschungen nach dem Täter wurden dadurch erschwert, daß Reuter sich eifrig nach der Suche des Mörders beteiligte und sogar mit half, die Leiche nach dem Dorfe zu transportieren.

